

Presseinformation walking-chair

Wien, im April 2010

Sonderausstellung im
Hofmobiliendepot • Möbel Museum Wien:

Phänomen IKEA 9. 4. – 11. 7. 2010

Die Ausstellungsgestaltung

Phänomen IKEA ist eine Ausstellung zur Designgeschichte des Möbelhauses im museal-wissenschaftlichen Kontext, keine Firmenpräsentation. Im Hinblick darauf ging es bei der Gestaltung darum, einen ästhetischen Kontrapunkt zum industriellen Massenprodukt, für das IKEA steht, zu liefern.

Die ausgestellten Möbel sind aus einer Vielzahl von Materialien, vorrangig Holz, aber auch aus Metall, Glas oder Kunststoff hergestellt. Das für die Ausstellungspodeste verwendete Material sollte dazu beitragen, einen optischen und haptischen Ausgleich zur Verschiedenheit der Exponate zu schaffen.

walking-chair experimentiert seit längerer Zeit mit unterschiedlichen Technologien und hat sich für die Gestaltung von Phänomen IKEA im ersten Teil (=Obergeschoß) für das Material POLYUREA entschieden – ein Beschichtungsmaterial, das üblicherweise in der Bauindustrie Verwendung findet und dort zur Geräuschdämmung, Wasserisolierung, als Korrosionsschutz oder zur Oberflächenveredelung eingesetzt wird. Klassische Anwendungsgebiete für POLYUREA sind etwa der Tunnelbau, Industrieböden, Dachabdeckungen oder Schwimmbäder und Trinkwasserbehälter. Es eignet sich ideal zur Beschichtung von Holz und Möbeln, denen es damit auch im Außenbereich Beständigkeit verleiht.

Im Hofmobiliendepot erfährt der Werkstoff durch walking-chair einen neuen Kontext, er wird sichtbar gemacht und stellt durch den angenehm weichen haptischen Eindruck einen bewussten Gegensatz zu den klassischen Werkmaterialien der Möbel her. Der Materialmix der Ausstellungsstücke wird optisch vereinheitlicht. Die amorphen, sehr freien Formen der einzelnen Ausstellungsinseln sind in Assoziation an die schwedischen Schären gestaltet. Es wurden von walking-chair eigene Schneidegeräte zur Bearbeitung des Materials entwickelt. Die Elemente wurden von Fidel Peugeot und Karl Emilio Pircher in Handarbeit gefertigt – ein bewusster Gegensatz zwischen persönlicher, individueller Anfertigung und maschineller Massenproduktion.

Station 12 – Pimp Light Show

Im Erdgeschoss kuratiert walking-chair einen eigenen Beitrag zu Phänomen IKEA: Bei Station 12 – IKEA Pimps – werden kreative Umgestaltungen von IKEA-Leuchten durch Designerinnen und Designer präsentiert. Auch das gehört zum Phänomen IKEA, dass es weltweit eine unübersehbare Fülle an Umgestaltungen von Produkten des Konzerns gibt.

In Wien präsentieren breadedEscalope, DANKLHAMPEL, Katharina Schildgen, mischer'traxler, Vandasye und Walking-chair ihre kreativen Paraphrasen – also „Pimps“ – auf IKEA Leuchten. „To pimp“ bedeutet übrigens so viel auf „aufmotzen“ oder „aufdonnern“.

walking-chair Firmenprofil

Das walking-chair design studio wurde 2003 von den Designern Fidel Peugeot und Karl Emilio Pircher gegründet. Das Kreativstudio bietet Produktdesign ebenso wie Architektur-, Grafik- oder Schriftdesign und Musik.

walking-chair entwirft kinetische Produkte, Schriftfamilien, Ausstellungsräume sowie Shop Interieurs für namhafte internationale und österreichische Unternehmen und Museen.

In der walking-chair gallery werden seit 2006 Ausstellungen zu den neuesten Tendenzen aus allen Bereichen des Designs präsentiert. walking-things ist eine online Plattform mit weltweitem Shop für Design Produkte.

Biographien der walking-chair Gründer

Fidel Peugeot *1969 in Basel (Schweiz), Designer und Musiker, studierte zunächst Kommunikationsdesign an der Hochschule für Gestaltung, Basel, u. a. bei Prof. Armin Hofmann, Wolfgang Weingart & René Pulver. Bereits während des Studiums arbeitete er als Grafiker bei renommierten Agenturen und tourte als Musiker mit verschiedenen Bands.

1991 kam er schließlich über New York und Paris nach Wien. Dort entwickelte Fidel Peugeot die ersten digitalisierten Handschriften, ferner Pixelschriften fürs Internet, die Lomofonts, die „Spruce“ und die „Line“ für Tyler Brulée und die Wallpaper Group. Seit 2002 ist Fidel Peugeot Linotype Font-Designer. Darüber hinaus arbeitet Peugeot auch in allen Bereichen des Grafik Designs.

1999 traf Fidel Peugeot den italienischen Produktdesigner Karl Emilio Pircher und gründete 2003 die walking-chair desing studio gmbH mit Sitz in Wien.

Karl Emilio Pircher *1963 in Bozen (Südtirol) Italien, zunächst Maschinenbaumeister & Lehrer an der Maschinenbau-Schule Brixen. Ab 1992 Hochschule für Angewandte Kunst Wien. Studium von Product Design bei Prof. Ron Arad. Assistent von Emilio Vedova. Ab 1995 eigene Projekte - etwa die Installation des Eingangsportals für das Museum für Moderne Kunst, Bologna.

1998 Raumkonzept für die Secession-Ausstellung „Junge Szene“ und Solo-Ausstellung in der E+Y Gallery in Tokyo. Nach seinem Diplom entwickelte KEP für die Lomographische Gesellschaft Wien den Lomoclip und die Kameras Colorflash und Supersampler. Diese Lomo-Produkte wurden als Weltneuheiten patentiert und mit zahlreichen Design-Awards ausgezeichnet. Karl Emilio Pircher sieht sich in erster Linie als Erfinder, nach dem Motto: „Gutes Design ist Innovation“.